

Ortsgemeinde Kirrweiler



Fest- und Kulturscheune in Kirrweiler



Festschrift

Grußwort

In der idyllisch gelegenen Wein- und Fremdenverkehrsgemeinde Kirrweiler wurde mit der Fest- und Kulturscheune eine Einrichtung geschaffen, die sich positiv auf das Gemeindeleben auswirken und die den Ortskern aufwerten wird.

Ich gratuliere der Ortsgemeinde Kirrweiler zu ihrer Investition in die neue Fest- und Kulturscheune sehr herzlich und bin überzeugt, dass die eingesetzten Gelder hier nachhaltige Wirkung erzielen werden.

In Rheinland-Pfalz werden seit 40 Jahren gezielt städtebauliche Sanierungsmaßnahmen mit finanzieller Hilfe des Bundes und des Landes durchgeführt. In dieser Zeit haben die Städte und Gemeinden auf dem Gebiet der Stadtentwicklung und Ortserneuerung Beachtliches geleistet. Die Erfolge sind überall im Lande sichtbar.

Das gilt auch für die Ortsgemeinde Kirrweiler, die 1991 in das Bund-Länder-Sanierungsprogramm aufgenommen wurde. Damit hatte Kirrweiler die Möglichkeit, mit Unterstützung durch Land und Bund den „Ortskern“ städtebaulich neu zu entwickeln. Die Einzelmaßnahmen im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet sind soweit durchgeführt, dass die Sanierungsmaßnahme bald abgeschlossen werden kann. Innerhalb von 20 Jahren ist es gelungen, die im Ortskern von Kirrweiler ehemals bestehende, unwirtliche Gemengelage zu einem attraktiven, funktionsgerechten Mittelpunkt auszubauen. Es ist ein leistungsfähiger, zentraler Versorgungsbereich für Einzelhandel, Dienstleistungen und öffentliche Einrichtungen geschaffen worden, der das Ortsbild und die Infrastruktur in Kirrweiler deutlich aufwertet. Die Funktion dieses zentralen Bereichs als neue Ortsmitte wird durch die nunmehr errichtete Fest- und Kulturscheune wesentlich unterstützt. Diese neue gemeindliche Einrichtung wurde im Rahmen der städtebaulichen Sanierung maßgeblich mit Städtebauförderungs-mitteln durch das Ministerium des Innern und für Sport gefördert.

Die Landesregierung misst der städtebaulichen Erneuerung große Bedeutung bei. Die Förderpolitik unterstützt vor allem Vorhaben zur Sicherung und zum Ausbau der Siedlungs- und Erwerbsstruktur und Maßnahmen zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Die Städtebauförderung ermöglicht den Städten und Gemeinden wichtige Investitionen, sie sichert dadurch Lebensraum und Umweltqualität, verbessert die Wirtschaftsstruktur und gibt vor allem der mittelständischen Wirtschaft wesentliche Impulse. Alle Förderprogramme des Landes sind, wie sich auch in Kirrweiler gezeigt hat, außerdem ein wichtiger Anreiz und Motor für die private Investitionstätigkeit.

Ich wünsche den Bürgerinnen und Bürgern der Ortsgemeinde Kirrweiler sowie allen Gästen schöne Stunden in der neuen Fest- und Kulturscheune.

Karl Peter Bruch
Minister des Innern und für Sport
und stellvertretender Ministerpräsident
des Landes Rheinland-Pfalz



Vorwort

Dorfsanierung – eine Chance für Kirrweiler

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
verehrte Gäste,

mit der Fertigstellung unserer lange geplanten Fest- und Kulturscheune setzen wir einen Glanzpunkt in der Sanierung unseres Dorfkerns. Bereits bei unserem diesjährigen Weinfest konnten wir Teilbereiche nutzen und viele Besucher und Einheimische waren von der Gestaltung und Atmosphäre dieses Gebäudes und des angrenzenden Innenhofes begeistert.

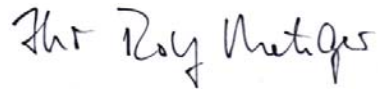
Im Jahr 2002 beschloss der Gemeinderat, das Anwesen an der Ecke Kirchstraße/Neugasse mit dem Ziel zu erwerben, Parkraum in der sehr beengten Dorfmitte zu schaffen. Erste Planungen und Ideen zur Teilprivatisierung von Geländeflächen wurden diskutiert, aber im Rat immer wieder verworfen. Mit der jetzt realisierten Lösung einer multifunktional nutzbaren halboffenen Scheune und der Schaffung von zusätzlicher Parkfläche können wir alle sehr zufrieden sein.

Die neue Festscheune mit dem idyllischen Innenhof und dem funktionalen Nebengebäude wird zu einer Verbesserung unseres kulturellen Angebots in Kirrweiler beitragen. Nicht nur zum Weinfest oder zur Kerwe können wir dieses Ensemble nutzen, auch Märkte oder andere kulturelle Veranstaltungen sind denkbar. So planen wir für den nächsten Sommer mehrere Veranstaltungen im Rahmen des „Kirrweiler Kultursommers“.

Das nun abgeschlossene Projekt wird im Rahmen der Dorfsanierung vom Innenministerium gefördert. Seit 1992 wurden in zwei Abschnitten zahlreiche öffentliche und private Sanierungsmaßnahmen finanziell unterstützt und sowohl durch das Planungsbüro Meckler +Partner als auch durch den treuhänderischen Sanierungsträger DSK begleitet. Damit wird unser historischer Dorfkernbereich aufgewertet und oftmals neu gestaltet. Für unseren Ort ist dies eine einmalige Chance zur Erhaltung vorhandener und Sanierung notwendiger Bausubstanz. Das ansprechend gestaltete Areal an der Kirchstraße könnte auch ein neuer Impuls für weitere private Sanierungsmaßnahmen sein. Ich freue mich, wenn wir als Gemeinde hier eine Vorreiterrolle wahrnehmen und zusätzliche Sanierungsmaßnahmen auslösen.

Allen am Bau beteiligten Firmen, dem Planungsbüro Meckler +Partner, der DSK Regionalbüro Mainz, dem Ministerium des Inneren und den politischen Entscheidungsträgern gilt mein ausdrücklicher Dank für das gelungene Werk. Mein Dank gilt aber besonders den umliegenden Anwohnern, die während der mehr als halbjährigen Bauphase die Unwägbarkeiten und Belästigungen, die ein solches Großprojekt mit sich bringt, geduldig und wohlwollend ertragen haben.

Unseren Kirrweilerer Bürgerinnen und Bürger wünsche ich gute Begegnungen und schöne Stunden bei Veranstaltungen in unserer neuen Fest- und Kulturscheune.



Rolf Metzger
Ortsbürgermeister



Sanierung Kirrweiler

Die Gemeinde Kirrweiler hat 1990 mit Planungen zur städtebaulichen Erneuerung des historischen Ortskerns begonnen. Aufgrund der Vorbereitenden Untersuchungen und Darstellung der Sanierungsziele/ Sanierungsrahmenplan wurde die Gemeinde in das Städtebauförderungsprogramm des Landes aufgenommen.

Der **Sanierungsrahmenplan** wurde von der Gemeinde beschlossen und dient seither als Leitlinie für die künftige Entwicklung des Ortskerns und als Grundlage für kommunale Entscheidungen sowie als Anreiz für private Investitionen.

Was wurde bisher im Bereich öffentlicher Investitionen erreicht?

- Ausbau des Ortsmittelpunktes / Dorfplatz mit Freiheitsbrunnen und der Achse Rathaus Edelhof
- Ortsgerechter Straßenausbau der Markt- und Hauptstrasse, der Strohgasse und Neugasse
- Schaffung von Parkplätzen neben dem Rathaus und am Friedhof
- Renovierung des Rathauses
- Sanierung und Umbau des Edelhofes zum Dorfgemeinschaftshaus samt Freianlagen
- Renaturierung und Grünraumgestaltung am Kropsbach

...und Fertigstellung 2010:

- Städtebauliche Neuordnung Ecke Kirchstrasse / Neugasse:
die Fest- und Kulturscheune mit Multifunktionsplatz



Sanierungsrahmenplan



Bestandsaufnahme 1990



Analyse / Mängel und Konflikte

Die Analyse hatte als wichtigste städtebauliche Mißstände folgende Problembereiche herausgestellt:

- hohe bauliche Dichte
- hoher Sanierungsstau
- großer Leerstand
- funktionale Mängel
- unattraktives Ortsbild
- Überalterung
- mangelhafte Freiraumqualitäten



Die stilgerechte Renovierung der mittelalterlichen Anlage des Edelhofes war Aufgabe der Ortskernsanierung. Ursprünglich diente dieses im 15. Jh. entstandene Nebengebäude des Schlosses als Wohnhaus der „Edlen“. Es zählt zu den ältesten historischen Gebäuden der Ortsgemeinde und dient seit 2001 als Dorfgemeinschaftshaus.

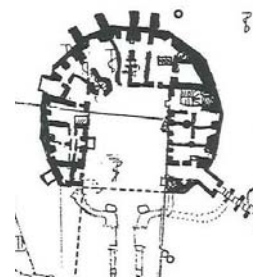


Die Dorferneuerung und das Dorf der Zukunft braucht Leuchtturmprojekte, die ganzheitliche Antworten auf den Funktions- und Strukturwandel in ländlichen Gemeinden liefern und dazu beitragen Defizite abzubauen. Im Hinblick auf die demographische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung kommt damit der Revitalisierung vorhandener Baustrukturen mehr denn je eine große Bedeutung zu. Aus den gemachten Erfahrungen und veränderten Rahmenbedingungen heraus wird sich die Zukunftsentwicklung von Kirrweiler nicht nur auf die erhaltende Erneuerung konzentrieren können, sondern muss sich zunehmend auch mit einer zeitgemäßen Architektur und neuen Funktionsbestimmungen auseinandersetzen. Dies wird zwangsläufig in mehrerer Hinsicht zu einer Ausdünnung ehemals landwirtschaftlich genutzter, heute aber leerstehender Bausubstanz führen.

Die lange vorherrschende Zielsetzung einer erhaltenden Erneuerung wird künftig wieder offener für Veränderungen, Innovatives und Neues sein müssen. Wir hoffen, dass mit der Maßnahme „Städtebauliche Neuordnung Ecke Kirchstrasse / Neugasse“ ein positiver Beitrag in diese Richtung geleistet wurde.

Die Zukunftsaufgabe baulicher Veränderungen wird künftig in der Herausforderung liegen, den dörflichen Charakter und die Lebensqualität, die mit ländlichen Gemeinden verbunden sind einerseits zu wahren, andererseits aber Veränderungen vorzunehmen und heutigen Bedürfnissen anzupassen. `Tradition trifft Moderne` soll nicht als Paukenschlag eines neuen Zeitgeistes aus dem formalen Repertoire der Städte und Vorstadtsiedlungen, sondern vielmehr als Aufforderung zum behutsamen Umgang und Dialog - und auch Weiterentwicklung bewährter dörflicher Lebensformen und Baukulturen verstanden werden, in dem auch Platz für Neues ist.

Das bauliche Konzept der Fest- und Kulturscheune versucht historische dörfliche Baustrukturen in Proportion, Gebäudestellung, Konstruktion und Materialhaftigkeit aufzugreifen und in die Umgebungsbebauung behutsam einzufügen.



Der Freiheitsbrunnen hält die Erinnerung an das Wasserschloss wach

Geschichte – der historische Ortsgrundriß

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes „Kirrweiler“ stammt aus dem Jahr 1201. Der damalige Bischof von Speyer Konrad III. von Scharfenberg bestätigt in der Urkunde die Beilegung eines Streites zwischen „Gertrud von Kirrweiler“ und deren Söhnen und dem Abt des Klosters Himmerod bei Wittlich. Gertrud verzichtet dabei auf strittige Zehnteinnahmen aus einem Hof des Klosters in der Gemeinde Neuhofen. Als Gegenleistung bezahlte der Abt des Klosters 15 Mark in speyrischer Währung zum Ankauf eines Landgutes in Diedesfeld mit 82 Morgen Ackerland und 3 12 Morgen Wingertsgebiete.

Unabhängig von der ersten schriftlichen Erwähnung kann jedoch von einer bedeutend älteren Gründung des Ortes ausgegangen werden. Die Endung „-weiler“ deutet auf eine Entstehung in der Karolingerzeit des 8./ 9. Jahrhunderts hin.

Es ist jedoch anzunehmen, dass der Ortsbereich schon wesentlich früher als fränkische Siedlung diente. Ausserdem führte eine Römerstrasse durch die Gemarkung.

Die erste Katasterkarte der Gemeinde Kirrweiler, aufgenommen und kartiert um 1841, zeigt den historischen Ortskern mit seiner typischen Haus-/ Hofbauweise, umschlossen von Graben- und Maueranlagen.

Das ehemalige Wasserschloss ist bereits abgetragen.

Schon damals drängten sich die Haus- und Hofstellen innerhalb der Ortsbefestigung eng aneinander und ließen kaum Platz für Grün und Freiräume.

Auf dem Kataster im Blockbereich Ecke Kirchstrasse / Neugasse ist die ursprüngliche Bebauung und ein kleinerer Frei- / Grünbereich erkennbar.

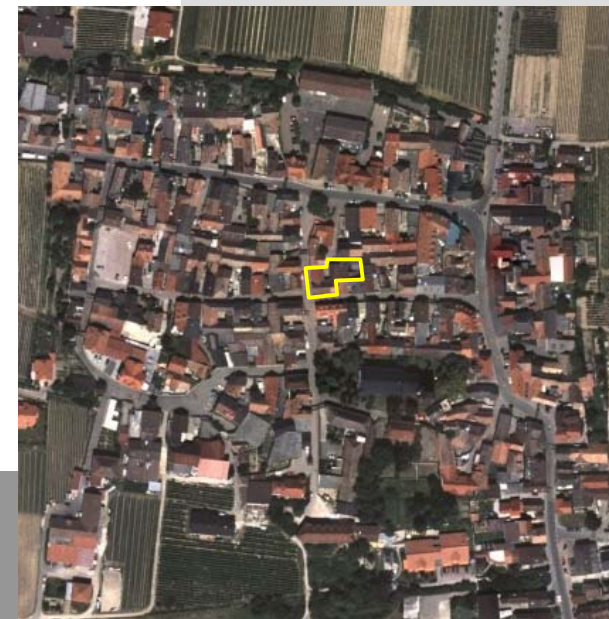
Das Luftbild aus heutiger Zeit zeigt die sehr hohe bauliche Dichte der innerdörflichen Bebauung. Mitte des letzten Jahrhunderts wurde auch die kleine Garten- und Freifläche vollständig mit landwirtschaftlichen Wohn- und Nebengebäuden überbaut.

Seit der Aufgabe der landwirtschaftlichen Hofstelle stand das dicht bebaute Anwesen leer.



Katasterkarte Kirrweiler

mit handschriftlichen Randnotizen aus den Jahren 1841 bis 1858



Luftbild aus dem Jahr 2008



Bestandsituation vor Beginn der Abbruchmassnahmen zur städtebaulichen Neuordnung Ecke Kirchstrasse / Neugasse

Städtebauliche Neuordnung Ecke Kirchstrasse / Neugasse

Inmitten des gewachsenen Ortskerns und in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Rathaus hatte die Ortsgemeinde Kirrweiler mehrere leerstehende ehemals landwirtschaftlich genutzte Anwesen erworben, mit der Zielsetzung einen Teil der Baulichkeiten abzubrechen und eine Entkernung des Blockinnenbereiches entsprechend den Zielsetzungen des Sanierungsrahmenplanes vorzunehmen. Das Eckgebäude sollte privatisiert und saniert werden. Trotz intensiver Bemühungen ist es nicht gelungen private Investoren für dieses Vorhaben zu gewinnen.

Vorschläge die Baulichkeiten vollständig abzubrechen und die freigelegte Fläche als Parkplatz auszubauen wurden bald verworfen.

Im Verlauf der weiteren Konzeptbearbeitung und Dorfmoderation konnte die Ortsgemeinde dann von der Zielsetzung überzeugt werden, eine geordnete und nachhaltige städtebauliche Entwicklung im Ortskern durch einen Abbruch der ehemaligen Gehöftanlagen mit anschließender straßenständiger Neubebauung in Form einer Fest- und Kulturscheune mit Multifunktionsplatz zu verfolgen, um auf diese Weise einen lebendigen Ortsmittelpunkt für vielfältige Funktionen und Aktivitäten zu schaffen.





Dicht bebauter Innenhofbereich vor Beginn der Abbruchmassnahmen

Die bereits in der Bestandsanalyse zum Sanierungsrahmenplan festgestellten städtebaulichen Mißstände im Dorfkern zeigen auch diese Fotos des Blockinnenbereiches Ecke Kirchstrasse / Neugasse. Es sind die landwirtschaftlichen Nebengebäude, Ställe, Kelterhaus, Scheunen und Gesindehaus zu sehen.

Die hohe bauliche Dichte schränkte im besonderen Maße die Belichtung und Besonnung des Anwesens ein. Dadurch war ohne Entkernungen und Wegnahme von Gebäudeteilen eine Umnutzung nicht denkbar. Der jahrelange Leerstand und Sanierungsstau ließ das Anwesen verwahrlosen und hatte auch negative Auswirkungen auf das Ortsbild im Umfeld.

Einer konkreten weiteren Planung war eine fundierte Bestandsaufnahme des Anwesens, der Baulichkeiten und des Bauzustandes vorausgegangen.



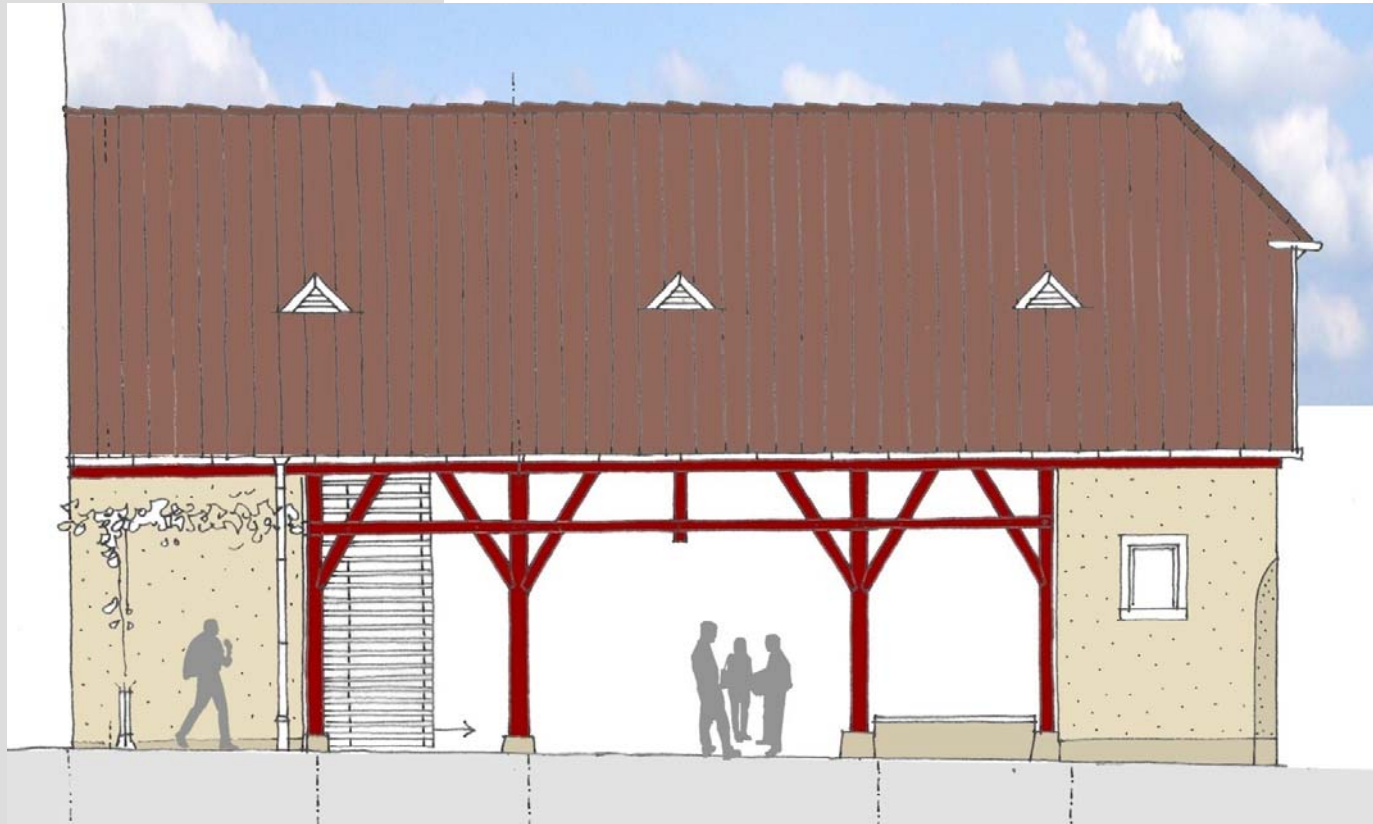


Das Entwurfskonzept ging davon aus, die vorhandenen Baulichkeiten abzubauen und den Blockbereich damit zu entkernen. Hierdurch sollte vor allem auch gewährleistet werden, dass die Besonnung und Belichtung der angrenzenden Nachbaranwesen nachhaltig verbessert und die Wohnqualität in diesen Gebäuden gesteigert wird. Da das Areal eine ortsbildprägende Lage und für die Raumbildung des Ortsgrundrisses eine große Bedeutung hat, sollte aus städtebaulicher Sicht die ursprüngliche straßenständige Eckbebauung durch einen Neubau in Form einer multifunktional nutzbaren halboffenen Kulturscheune wieder hergestellt werden. Die verbleibenden Freiflächen sollten als Multifunktionsplatz gestaltet werden.

Lageplan Entwurf

MECKLER+PARTNER 2008

Entwurfskonzept



Fest- und Kulturscheune Ansicht Kirchstrasse

Der geplante Baukörper - hier die Ansicht von der Kirchstrasse - zeigt eine strassenständige Bebauung in Form einer teilweise offenen „Scheune“ die als Fest- und Kulturscheune vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bietet. Proportion, Materialwahl und Detailausbildung des neuen Gebäudes greift die typischen Merkmale der Umgebungsbebauung auf und fügt sich damit zurückhaltend ins Ortsbild ein . Die Fest- und Kulturscheune Kirrweiler soll für vielfältige Aktivitäten der Dorfgemeinschaft, für Gäste, Jung und Alt, z.B. bei Weinfesten und verschiedenen kulturellen Veranstaltungen wie Konzert, Theater, Kleinkunst, an Markttagen etc. genutzt werden. Durch die zentrale Lage in unmittelbarer Nachbarschaft zum Ortsmittelpunkt mit dem Freiheitsbrunnen und zum Dorfgemeinschaftshaus Edelhof wird die Fest- und Kulturscheune damit sicherlich auch zur Begegnungsstätte für die Bürgerinnen und Bürger von Kirrweiler.



Während der Abbrucharbeiten

zur städtebaulichen Neuordnung Ecke Kirchstrasse / Neugasse

Insgesamt wurden ca. 3400 m³ umbauter Raum abgebrochen. Intakte Dachverbandshölzer und Ziegel wurden für die Wiederverwendung geborgen und später am Toilettengebäude als Dachtragwerk wieder eingebaut und eingedeckt.





Weinfest

Weitgehende Fertigstellung der Fest- und Kulturscheune zum Weinfest im Juli 2010

Die neue Kulturscheune mit Multifunktionsplatz in der Ortsmitte Kirrweiler war bis zum Weinfest am 2.-5. Juli 2010 zwar noch nicht ganz fertig, konnte aber in Teilbereichen schon genutzt werden. Viele Besucher und Einheimische waren nicht nur vom Weinfest, sondern auch von der Gestaltung und Atmosphäre der Kulturscheune und des Innenhofes begeistert.



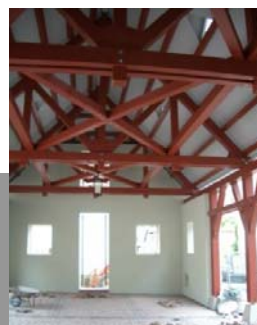
... fast fertig



Offizielle Einweihung der Fest- und Kulturscheune

22.08.2010

Nach Abschluss der Abbrucharbeiten konnte am 15. März 2010 mit den Bauarbeiten zur Errichtung der Fest- und Kulturscheune und des Multifunktionsplatzes begonnen werden. Nach nur 6-monatiger Bauzeit kann die Fest- und Kulturscheune mit dem Innenhof nun am 22. August 2010 mit einem Festakt ihrer Bestimmung übergeben werden.



Die Durchführung dieser Maßnahme wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz, das das Projekt mit Mitteln aus dem Stadterneuerungsprogramm gefördert hat.

Allen Beteiligten, die sich für das Gelingen des Projektes eingesetzt haben gebührt Dank und Anerkennung.

MECKLER+PARTNER

ARCHITEKTEN UND INGENIEURE KAISERSLAUTERN

KOMPETENT - ERFAHREN - INNOVATIV

WIR SIND EIN FÜHRENDES BÜRO IN DEN BEREICHEN SANIERUNG UND UMNUTZUNG HISTORISCHER BAUTEN. TRADITION IM DIALOG MIT ZEITGEMÄSSER ARCHITEKTUR UND FUNKTIONSBESTIMMUNG WEITERZU-ENTWICKELN IST UNSERE STÄRKE

MUSEOGRAFIE - INGENIEURBAUWERKE - GASTRONOMIE BISTRO UND HOTELBAUTEN
 VERKEHRSANLAGEN - TOURISMUSKONZEPTE - DORFERNEUERUNG – SANIERUNGEN
 KULTURDENKMÄLER - **STÄDTEBAU** - KLOSTERGARTEN - AUSBAU DORFMITTELPUNKTE
 ORTSGERECHTER STRASSEN-AUSBAU - WOHNUMFELDVERBESSERUNG - WOHN- UND
 GESCHÄFTSHÄUSER – ENERGETISCHE SANIERUNGEN – KINDERGÄRTEN - RAHMENPLAN
 BURGENKUNDLICHE INFORMATIONSSYSTEME - BÜRGERHÄUSER – REVITALISIERUNG
 HISTORISCHER BAUTEN – UMNUTZUNG - PRIVATE SANIERUNGSPROJEKTE - TRADITION
 UND MODERNE – ARCHITEKTUR UND WEIN - KULTURHÄUSER – GESTALTUNGSKONZEPTE
ARCHITEKTUR - REVITALISIERUNG BURGANLAGEN - MODERATIONEN – GRAFIK
 RENATURIERUNG – VERKEHRSSCHNITTSTELLEN – PLATZGESTALTUNGEN - BIBELGARTEN
 VINOHEK - DENKMALSCHUTZ - KREISVERKEHRSPÄTZE – VISUELLE KOMMUNIKATION
 WASSERGRABEN UND BAUERNGARTEN – FAHRRADFREUNDLICHE STADTKONZEPTE
 S-BAHNHALTEPUNKTE – VERANSTALTUNGS- UND MEHRZWECKHALLEN – SANIERUNG
 VON BURG- UND STADTMAUERN - PROJEKTENTWICKLUNGEN – BAULEITPLANUNGEN
 SPIELPLÄTZE FREIANLAGEN - STADTENTWICKLUNGSKONZEPTE – INFORMATIONSS- UND
 PRÄSENTATIONSBAUTEN – SANIERUNGSBERATUNG - STADTINFORMATIONSSYSTEME
 MODELLPROJEKTE - WETTBEWERBE – BAUEN IM BESTAND - **UMWELTPLANUNG**
 KRÄUTERGARTEN - GESTALTUNGSSATZUNGEN – WETTBEWERBSBETREUUNG - LEHMBAU
 STÄDTISCHES FORUM - AUSSENANLAGEN – INNENEINRICHTUNG - LICHTPLANUNG
 ARCHITEKTOUREN – DORFGEMEINSCHAFTSHÄUSER – AUSSTELLUNGEN – WINZERHÖFE



ENTWURF - PLANUNG - BAULEITUNG

MECKLER+PARTNER ULMENSTRASSE 11 67661 KAISERSLAUTERN TEL. 0631-35 11 8-0
WWW.MECKLERUNDPARTNER.DE